

# Dienst am Wort

1. Mai 2016 (Siegen/Lüdenscheid)  
5. Sonntag nach Ostern/ Sonntag Rogate

---

## Lukas 11,5-13

### Die Macht des Gebetes

Liebe Gemeinde,

ich kann mich daran erinnern, da war ich 8 und mein Bruder war 4 Jahre alt. Wir begegneten beim Spielen einem fremden Jungen. Dieser Junge wollte angeben und erzählte davon, wie stark sein Vater ist. Da sagte mein Bruder auf einmal: Mein Papa ist vier Meter groß. Da mussten wir dem kleinen Kerl erst einmal erklären, dass er noch nicht so richtig weiß, wie lang ein Meter ist. Aber die Worte meines Bruders zeigten, welches Zutrauen er in die Größe und Macht seines, unseres, Vaters hatte. Mein Papa ist vier Meter groß.

Wieviel Zutrauen in die Größe und Macht unseres himmlischen Vaters haben wir? Was trauen wir Gott zu? Wir haben einen Vater im Himmel, der allmächtig ist, der Himmel und Erde erschaffen hat.

**Wenn ihr betet, so sprecht: Vater!** sagt Jesus direkt vor unserem Predigttext. Wir dürfen VATER! zu dem allmächtigen Gott sagen. Und nicht nur das. Wir dürfen ihn bitten wie die Kinder ihren lieben Vater.

Liebe Gemeinde,

wenn man mit Kleinkindern einkaufen geht, dann kann das schon mal in Tränen enden. Wenn so ein kleiner Mensch im Supermarkt etwas sieht, was ihm gefällt, das er dann von ganzem Herzen haben möchte, dann wird das genommen und zu der Mama gesagt: HABEN! Oder wenn er schon mehr reden kann. DAS BRAUCHE ICH! IST DAS NICHT TOLL?! KANN ICH DAS HABEN?

Das Kind wird nicht alles bekommen, was es haben will. Aber die Eltern werden ihm ab und zu eine Freude machen wollen. Und die Eltern werden mehr oder weniger darauf achten, dass das Kind nur Dinge bekommt, die gut sind und ihm gut tun. Viel anders soll das mit unserem Beten auch nicht sein.

Wir dürfen Gott mit unserem Beten in den Ohren liegen. Wir dürfen ihn unverschämt drängen. So wie das hier der Freund mit seinem Freund macht, von dem Jesus redet. Wenn wir mit unserem himmlischen Vater reden, dann brauchen wir keine falsche Scheu zu haben. So wie wir unseren Eltern in den Ohren lagen, wenn wir was wollten, so dürfen wir Gott auch in den Ohren liegen.

Und die Situation, die Jesus hier beschreibt, das ist wirklich unverschämt, wenn man sich vor Augen führt, was für Verhältnisse damals herrschten. Es gab kein elektrisches Licht.

Die Leute gingen mit dem Sonnenuntergang zu Bett. Das Haus bestand aus einem Raum, in dem die ganze Familie schlief. Die Tür war verriegelt und konnte nur mit etwas Lärm geöffnet werden.

Und dann kommt um Mitternacht, wenn alles schon mitten im Tiefschlaf ist, ein Freund, trommelt an die Tür und will nur ein bisschen Brot haben. Wenn ich dann total verschlafen aufstehe, ein Licht anzünde, das Brot raussuche und laut die Tür öffne, sind die Kinder aufgewacht und quengeln darum. Dieser Freund ist richtig unverschämt. Das wäre so, als würde ich heutzutage nachts um zwei bei dir anrufen und fragen, ob du noch ein paar Flaschen Bier hast, weil ich gerade noch ein paar Gäste bekommen habe. Wir dürfen Gott richtig unverschämt drängen, wenn wir um etwas bitten. Und unser Gebet hat dann auch noch die Verheißung:

**Bittet, so wird euch gegeben. Denn wer da bittet, der empfängt.**

Das ist eine richtige Macht, die Gott uns da gibt. Wir dürfen ihn in Anspruch nehmen. Wir dürfen ihn in unser Leben einplanen. Wir dürfen ihm in den Ohren liegen und wenn wir ihn bitten, will Er uns geben.

*Mit Sorgen und mit grämen und mit selbsteigner Pein*

*lässt Gott sich gar nichts nehmen, es muß erbeten sein.*

Jesus will uns hier Mut machen, mit dem Vater im Himmel zu reden, wenn wir was auf dem Herzen haben.

Gott will es für seine Kinder gerne tun. Ich kann Gott auch um Kleinigkeiten bitten. Z. B. dass es nicht regnet, wenn ich mit den Einkaufstüten nach Hause gehe. Oder dass es genug regnet, damit die Ernte bei den Bauern gut wird.

Ich kenne zwei Pfarrer in unserer Kirche, die sind mal zusammen zum Pfarrkonvent gefahren. Und da hat der eine erzählt, seine Frau und er beten dafür, dass sie das richtige Auto kaufen. Da hat der andere zu ihm gesagt: Da betet man nicht, da schaut man sich Prospekte an. Natürlich kann man auch dafür beten, dass Gott einen das richtige Auto auswählen lässt, aber ohne eigenes Auswählen geht es da auch nicht.

Liebe Gemeinde,

und wir haben hier bei Lukas noch eine Verheißung. Dass Gott uns den Heiligen Geist gibt, wenn wir ihn darum bitten. Und das heißt ja nichts anderes, als dass er bei und in uns ist, dass er in uns den Glauben wirkt und erhält, wenn wir ihn bitten.

**Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gabe geben könnt, wieviel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!**

Himmlischer Vater, erhalte uns im Glauben bis an unser Ende.

Amen.

(Predigt von Pfarrer Jens Wittenberg vom 29.5.2011)